



Irrtümer zur Heizung

Austria Email-Team klärt auf und bietet Orientierung für Konsumenten zum Thema Heizung & Co.

MURTAL. Energiewende, hohe Betriebskosten und schwankende Preise auf den Energiemärkten: Diese Themen sind derzeit in aller Munde. Zwar ist den Österreichern bewusst, dass ein Heizungstausch sinnvoll wäre, aber viele stellen sich momentan die Frage „Soll ich wirklich jetzt schon etwas tun?“. Tatsache ist: Der nächste Winter kommt bestimmt. Im Sommer bekommt man leichter Beratungstermine beim Installateur und auch die Fördertöpfe sind 2023/24 seitens Bund, Ländern und Gemeinden gut gefüllt.

Irrtümer und Vorbehalte

Irrtum 1: „Ein kompletter Heizungstausch ist mir zu teuer und

zu aufwendig, deshalb mache ich jetzt gar nichts.“ Jetzt nichts zu unternehmen ist mit Sicherheit die kostspieligste Variante. Es lassen sich effiziente Schritte setzen, ohne die bestehende Heizung gleich komplett zu ersetzen: Der Umstieg von einem alten Boiler auf einen energieeffizienten Elektrospeicher oder der Einbau einer Warmwasserwärmepumpe sind einfache Maßnahmen ohne große Baustelle.

Irrtum 2: „Bei einer bestehenden, noch gut funktionierenden Anlage bringt doch ein Heizungstausch außer hohen Kosten nicht viel.“ Die Erfahrung und ein Blick auf die Betriebskosten zeigen, dass gerade bei Heizungs- und Warmwasseranlagen, die seit mehr als 15 Jahren in Betrieb sind, das größte finanzielle Einsparungspotenzial gegeben ist. Ein Tausch dieser überalterten Anlagen gewährleistet hinsichtlich Energieverbrauch und CO₂-Ausstoß den wirksams-



Im Sommer sollte man sich mit dem Thema Heizung beschäftigen. Foto: KK

ten Beitrag zum Klimaschutz.
Irrtum 3: „Wenn das Gebäude in einem energetisch schlechten Zustand ist, brauche ich mich mit Heizung und Warmwasser doch erst gar nicht auseinanderzusetzen.“ Dass man zuerst eine Fassaden-Dämmung, Fenstertausch und Co. umsetzen muss, bevor man die Heizung erneuert,

ist ein hartnäckiger Irrglaube. Als Faustregel gilt: Mit einem Drittel der Investitionskosten lassen sich rund zwei Drittel an Einsparungseffekten bei den Energiekosten erreichen.

Irrtum 4: „Öl und Gas sind ja billiger geworden, aber Strom ist teuer. Da rechnet sich eine Investition in eine Wärmepumpe bzw. in erneuerbare Energie nicht.“ Die Großhandelspreise für Strom sinken derzeit. Diese Effekte werden zeitnah auch die heimischen Haushalte erreichen.

Irrtum 5: „Eine Wärmepumpe ist doch nur etwas für den Neubau. Außerdem sind Wärmepumpen nur für Fußbodenheizungen, aber nicht für Heizkörper geeignet.“ Das ist leider ein hartnäckiger Mythos. Richtig ist: Wärmepumpen sind sowohl für Neubauten als auch für die Sanierung gut geeignet.

Mehr Infos: www.austria-email.at